

JOURNAL

Seed of Change: Farbe für den Unterstand

VON ANDREAS & ANDREA MÜLLER UND
MATTHIAS & KARIN LEUTWYLER

Oft kommt es anders als gedacht. Geplant wäre gewesen, die zweite «Seed of Change»-Woche im April durchzuführen. Nun konnten wir am Samstag, 4. Juli, beginnen, den Unterstand mit dem Hochdruckreiniger zu reinigen. Der Effekt war bereits verblüffend. Am Montag darauf wurde der erste Pinselstrich mit weisser Farbe aufgetragen. Balken für Balken, Winkel für Winkel wurde der Unterstand erstaunlich hell. Die Farbe übrigens wurde uns einfach von Boris Vukovic, dem Maler aus der Meyerstrasse, gratis zur Verfügung gestellt, inklusive Leitern, Abdeckmaterial und Pinsel. Vielen Dank, Boris!



Die Lebendigkeit dieser Woche steckte immer wieder erneut in diesen Momenten, die einfach geschehen, dass eben jemand einfach sein Equipment mehr oder weniger ungefragt zur Verfügung stellt. Oder die Entstehung der Porträts: Kinder trauten sich, ihnen bis dato unbekannte Erwachsene zu porträtieren (und die Erwachsenen trauten sich, sich zeichnen zu lassen). Schliesslich sind so 16 Porträts entstanden, nach wie vor zu betrachten vor Ort im Unterstand. Immer mehr Menschen haben einen Pinsel in die Hand genommen und den Unterstand eingefärbt, während die Kinder mit

Fabienne Morel (fabiennemorel.com) Mobiles für unsere schöne Eiche gebastelt haben.

In diesem Farbenmeer fand dann auch bei bestem Wetter das Fest statt. Und wieder das Erstaunliche: Ohne Catering und gebuchtes Bühnenprogramm entstand etwas Gemeinsames, fast Magisches. Ein überfliessendes Buffet, Musik, Pingpong-Marathons und ein Volkstanz. Planbar war dies alles nicht, umso mehr eine Freude. Aus dem Samen wurde schon ein kleines zartes Pflänzchen, wir wollen es weiterhin begiessen. Das Wachstum liegt bekanntlich nicht in unseren Händen.

Fokusgebiet St. Karli-Brücke

(tg) Im Entwicklungskonzept fürs BaBeL-Quartier werden drei Fokusgebiete für eine detailliertere Bearbeitung vorgeschlagen: die Brückenköpfe St.Karli/Kreuzstutz, das Areal Sentimatt sowie der Sagenmatt-rain-Park. Im Zusammenhang mit den derzeitigen Aktualitäten im Dammgärtli soll das Augenmerk hier auf das erste Fokusgebiet gelegt werden:

Zum Gebiet bei den Brückenköpfen St. Karli wurde bereits eine vertiefte städtebauliche Studie zur gesamtheitlichen Betrachtung der angrenzenden Areale und Freiräume gestartet, ebenso die denkmalpflegerische Abklärung betreffend Siedlung Baugenossenschaft Reussinsel. Geprüft werden ausserdem eine neue Führung der Veloschnellroute Innenstadt-Emmen entlang Dammstrasse und Möglichkeiten für einen Pocket-Park auf der heutigen Parkierungsfläche zwischen AXA und Genossenschaftssiedlung Reussinsel. Längerfristig sollen die Areale beidseits der Reuss wie folgt aufgewertet werden:

- Entwicklung Emmi-Areal zu einem öffentlich zugänglichen Gebiet mit Mischnutzung (Wohnen, Gewerbe und Dienstleistungen).
- Reussinsel: Ersatz der bestehenden Siedlung durch Verdichtung und Schaffung einer neuen Freifläche («Kreuz-Plätze»), mögliche Quartierbeiz im EG.
- Stärkung der Freiraum-Verbindungsachse zwischen Gütschwald und Hirschpark über verkehrsberuhigtes Weg- und Strassennetz.
- Aufwertung und Zugang zum linken und rechten Reussufer.

In diesen Tagen wird mit einer kleinen Ausstellung im «Q-Point 72» an der Baselstrasse 72 das ganze Entwicklungskonzept der Quartierbevölkerung vorgestellt. Am Freitag, 4. September, 17-19 Uhr, erteilt die Stadtplanung vor Ort gerne weitere Auskünfte.

Entwicklungskonzept:
www.stadt-luzern.ch/dokumentebilder/publikationen/252838

Zugangsstollen Bypass im Dammgärtli

(ms) Seit der Feststellung, dass unser Dammgärtli in Gefahr schwebt, ist einiges passiert. Quartierbewohnende reichten im Januar einen Bevölkerungsantrag mit über 800 Unterschriften beim Stadtrat ein. Dieser unterstützt das Anliegen und hat gegen die vorgesehene Bohrung im Dammgärtli Einsprache erhoben. Bei der öffentlichen Auflage im Juni 2020 zeigte das ASTRA keinerlei alternative Lösungen auf. Deshalb mobilisierten sich die betroffenen Quartierbewohnenden und HauseigentümerInnen erneut und reichten fast 40 Einsprachen ein. Die Einsprachen werden ergänzt durch Aktionen, welche auf die Wichtigkeit des Erhalts vom Dammgärtli hinweisen, z.B. ein grosses Transparent «Baustelle verschieben – nicht den Spielplatz» am Zaun vom Dammgärtli (siehe Programmseite).

Weitere Informationen gibt's auf unserer Website:

➔ www.babelquartier.ch > Newsletter